

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1918

282 (2.12.1918)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Abgaben od. am Postämter monatl. 1.20 M., 1/4jährl. 3.60 M., zugew. durch unsere Träger 1.30 bezw. 3.90 M.; durch die Post 1.34 M. bezw. 4.02 M.; durch die Feldpost 1.35 M. bezw. 4.03 M., vorauszahlbar. Ausgabe: Wertag mittags: Geschäftszeit: 1/28-1/41 u. 2-1/46 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 451. Anzeigen: Die Spalt. Kolonelleite od. deren Raum 20 J. Platzanzeigen billiger. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Schluß der Annahme 1/9 vorm. für größ. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Cie., Karlsruhe.

Die Wahlordnung zu den Wahlen zur Nationalversammlung.

Berlin, 30. Nov. (B. B.) Ueber den wesentlichen Inhalt der Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung erfahren wir folgendes: Die Mitglieder der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung werden in allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Wahlen nach den Grundzügen der Verhältniswahl gewählt. Jeder Wähler hat eine Stimme. Wahlberechtigt sind alle deutschen Männer und Frauen, die am Wahltag, also am 16. 2. 1919, das 20. Lebensjahr vollendet haben. Das Wahlrecht ist hier nach gegenüber dem Reichstagswahlrecht auf die Frauen, auf die 20-25jährigen und auf Personen des Soldatenstandes ausgedehnt worden. Wahlschließungsgründe sind lediglich die Entmündigung und Vormundschaft sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Konkurs und Armenunterstützung sind nicht mehr Wahlschließungsgründe. Wählbar sind alle Wahlberechtigten, die am Wahltag mindestens ein Jahr Deutsche sind.

Die Wahlordnung zu den Wahlen zur Nationalversammlung.

Die Wahlfreieinteilung beruht auf dem Grundsatze, daß auf durchschnittlich 150.000 Einwohner nach der Volkszählung vom 1. 12. 1910 ein Abgeordneter fällt und dort, wo die Landes- oder Verwaltungsbezirksgrenzen bei der Wahlfreieinteilung berücksichtigt werden müssen, ein Ueberschuß von mindestens 75.000 Einwohnern 150.000 Einwohnern gleichgerechnet wird. In Preußen bilden die kleineren Provinzen und großen Regierungsbezirke sowie Berlin je einen Wahlkreis. Andere Regierungsbezirke sind zum Teil auch mit nichtpreussischen Gebieten zusammengestellt worden. Bayern zerfällt in vier, Sachsen in drei, Württemberg in zwei Wahlkreise. Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen bilden je einen Wahlkreis. Die kleineren Bundesstaaten sind zu Wahlkreisen vereinigt worden. Bezüglich der Wählerlisten folgt das Gesetz im allgemeinen dem Reichstagswahlrecht, weil es notwendig erscheint, die Grundlagen für die Ausübung des Wahlrechts so zuverlässig wie irgend möglich zu gestalten. Hierbei sind besonders Bestimmungen getroffen oder vorgelesen worden, die den gegenwärtigen Verhältnissen in der Bevölkerung Rechnung tragen und besonders Erleichterungen für die heimkehrenden Soldaten mit Rücksicht auf die Regelung der Verhältnisse wahl schließlich die Verordnung des Reichspräsidenten vom 24. August 1918 an, das keinezeit von der überwältigenden Mehrheit im Reichstage angenommen wurde. Nur ist mit Rücksicht auf die Größe der neuen Wahlkreise bestimmt worden, daß die Wahlberechtigten der Wahlkreise unterteilt sein müssen. Die Wahlordnung, die der Staatssekretär des Innern auf Grund der ihm erteilten Ermächtigung erlassen hat, bringt die erforderlichen Ausführungsbestimmungen, die sich in vielen Beziehungen an das geltende Reichstagswahlrecht anschließen, soweit nicht infolge der außerordentlich großen Vermehrung der Wahlberechtigten, der Einführung der Verhältniswahl und der neuen Wahlfreieinteilung abweichende Bestimmungen getroffen werden müssen. Außerdem enthält die Wahlordnung zahlreiche neue Vorschriften, durch die die grundsätzlichen Bestimmungen über die Verhältniswahl im einzelnen ausgebaut werden.

Berlin, 30. Nov. Von den S. Räten der zurückkehrenden Fronttruppen sind der Reichsregierung in den letzten Tagen viele Hunderte von Telegrammen zugegangen, die dem R. V. der Volksbeauftragten ihr Vertrauen ausdrücken, keinem Programm huldigen und ihre Unterstützung zusichern. Von Osten und Westen, von den S. Räten der Armeen, der Marinekorps und Divisionen bis zu den einzelnen Kompanien und anderer kleiner Formationen spricht aus all den Kundgebungen ein einheitlicher Wille zum gemeinsamen Aufbruch. Die Forderung nach der Nationalversammlung und der Protest gegen Störung der stetigen Entwicklung kehren immer wieder. Die Reichsleitung kann nicht jedem Einzelnen antworten. Die Festlegung des Wahltermins zur Nationalversammlung macht all den S. Räten Zeichen, welchen Weg sie gehen will.

Für und wieder die Nationalversammlung.

W. Berlin, 20. Nov. Die „Freiheit“ bespricht ausführlich den Verzicht der Volksbeauftragten bezüglich der Einberufung der Nationalversammlung und stellt fest, daß es in der Regierung vor der Reichsversammlung heftige Kämpfe gegeben habe, die zeitweilig die Erfindung des sozialistischen Abnachts in Frage gestellt hätten. Die Vertreter einer früheren Einberufung der Nationalversammlung machten geltend, daß wir unter Zwang stehen, es sei kein Zweifel möglich, daß die Entente einen Frieden nur mit einer Regierung schließen, die sich auf eine aus freien Wahlen herorgegangene Versammlung stützen könnte. Sie verhalte sich den Arbeiter- und Soldatenräten gegenüber ablehnend, lehne jede Verhandlung mit ihnen ab und ziehe sie in den bestreuten Deutschen auf. Dazu komme noch die Gefahr der Herrschaft Deutschlands. Die Einberufung der Nationalversammlung sei nötig, um die Einheit Deutschlands sicher zu stellen. Unsere Vertreter hielten diese Befehle für übertrieben und forderten, daß nicht der Rat mit

der Volksbeauftragten, sondern der Zentralrat der Arbeiter- und Soldatenräte die endgültige Entscheidung treffen, ferner daß die Regierung in der Wirklichkeit von ihrer Macht zur Führung der Revolution und zur Durchführung der sozialistischen Grundgedanken Gebrauch mache. Beide Forderungen werden erfüllt werden, aber wir müssen darüber klar sein, daß, wie die Dinge heute liegen, der Zentralrat den vorläufigen Termin wohl vertreten dürfte, weil eine längere Diktatur gegen den Willen der Diktatoren unmöglich sei.

Abdankung des Königs von Württemberg.

Stuttgart, 28. Nov. Der Staatsanzeiger veröffentlicht heute die Abdankung des Königs. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut: An das Württembergische Volk! Wie ich schon erklärt, soll meine Person niemals ein Hindernis sein für die freie Entwicklung der Verhältnisse des Landes und dessen Wohlergehen. Geleitet von diesem Gedanken lege ich mit dem heutigen Tage die Krone nieder. Allen, die mir in 27 Jahren treu gedient oder mir sonst Gutes erwiesen haben, vor allem auch unseren heldenmütigen Truppen, die durch vier Jahre schwerem Kämpfen mit größtem Opfermut den Feind vom Vaterlande ferngehalten haben, danke ich aus herzlichsten Gründen und ermitte mich, meine Liebe zum Vaterland und zum Volk zu bekunden. Ich spreche hierbei zugleich im Namen meiner Gemahlin, die nur schwerem Herzen ihre Arbeit zum Wohle der Armen und Kranken in bisherigem Umfange niederlegt. Gott segne behüte und schütze unser geliebtes Württemberg in alle Zukunft. Dies mein Endegeburts.
Heidenheim, den 30. November 1918.
König Wilhelm.

Am Anschluß daran veröffentlicht der Staatsanzeiger folgenden Erlaß der provisorischen Regierung: Die provisorische Regierung nimmt den Kronenverzicht des Königs entgegen. Eine Chronologie im Sinne des § 7 der württembergischen Verfassungsurkunde ist nach der durch die Umwälzung geschaffenen Verhältnisse vom 9. November ausgeschrieben. Die provisorische Regierung dankt im Namen des Volkes dem König, daß er in allen seinen Handlungen von der Liebe zum Heimat und zum Volk getrieben war und daß er durch seinen freiwilligen Verzicht dazu beigetragen hat die Bahn für die freiheitliche Entwicklung zu ebnen. Das württembergische Volk verzieht nicht, daß der König mit seiner Gemahlin in Werken der Nächstenliebe stets edel und reich gehandelt hat. Der König hat angesichts des Thronverzichtes den Namen und Titel eines Herzogs zu Württemberg angenommen.

Befehle von Nachen.

Berlin, 1. Dez. Gestern nachmittag ist A. S. A., wie der „Berliner Lokal-Anz.“ berichtet, von zwei Regimentern b. L. an der Kadavallerie besetzt worden. Sie mit Schwerenflug bis vor das Rathaus zogen und dort Aufstellung nahmen. Es wurde sofort die belgische Zeit eingeführt und ferner bestimmt, daß alle Lokale um 8 Uhr abends geschlossen werden müssen. Nach dieser Zeit darf sich niemand mehr auf der Straße blicken lassen. Einem Mitglied des Soldatenrats, das vom belgischen Kommandanten empfangen werden wollte, ließ dieser erklären, daß der Soldatenrat aufgelöst ist und daß von nun an Nachen nur der Oberbürgermeister, als Autorität anerkannt werde. Die Zeitungen dürfen während zweier Tage nicht erscheinen, sie werden dann einer strengen Präzensur unterworfen. Jede Kritik an der Maßnahmen der Entente ist verboten.

Lloyd George über die Friedensbedingung n.

London, 30. Nov. Reuters. In einer in New Castle gehaltenen Rede erklärte der Premierminister Lloyd George: Es ist Grundgesetz gewesen, daß der Verlierende bezahlt und nach diesem Grundgesetz sollten wir mit Deutschland verfahren, das die Kriegskosten bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit tragen muß. Deutschland darf die Entschädigung nicht auf die Weise bezahlen, daß es England mit billigen Waren überflutet. Dieser die Schuld der Urheber am Kriege jagte Lloyd George: Wir meinen, daß die Unterjochung gerecht, aber ohne Konzeption sein müsse und zu einer endgültigen Abrechnung führen muß. Was die Unterjochung angeht, so müssen die Viren bestraft werden und wer das Land eines andern gestiehlt, muß dafür verantwortlich gemacht werden. Ungeheuerliche Vergehen gegen das Völkerrecht sind begangen worden. Das eine war das Vergehen gegen die Menschlichkeit, dieses Krieg zu schlagen, das andere war der Bruch des Völkerrechts. Wir müssen dahin wirken, daß die Lehren dieses dreizehnten Krieges nicht vergessen werden. Wir müssen dahin wirken, daß durch unser jetziges Vorgehen solche Verbrechen in der Geschichte der Welt nie wiederholt werden können. Wir haben eine große Kommission, in der jede Meinungsäußerung vertreten ist, eingesetzt, um Deutschlands Leistungsfähigkeit zu untersuchen. Frankreich untersucht diese Frage gleichfalls im Lichte der außerordentlich großen Schäden, die ihnen Städten zugefügt worden sind. Abgesehen von den Kosten des Krieges ist die Frage der Verantwortung für den Einfall in Belgien, die wir übrigens den bedeutendsten Juristen des Landes übertragen. Ich habe die Ueberszeugung, daß der Kaiser sich eines kriminellen Verweidens schuldig gemacht hat, sodas er zur Verantwortung gezogen werden

Die Reichskonferenz der Bundesstaaten.

Karlsruhe, 2. Dez. 1918.

Die Reichskonferenz der sozialistischen Regierungen der Bundesstaaten hat uns das Gefühl zurückgegeben, daß Deutschland auch über den Krieg hinaus bleiben wird. Die Loslösungsbestrebungen, die sich an allen Ecken und Enden zeigen, waren und sind durchweg ernst zu nehmen, man wird auch heute noch nicht hoffen dürfen, daß sie vollständig überwunden sind. Zerstörend auf die Reichseinheit wirkten die reaktionären Treiberereien auf der einen Seite und die bolschewistisch-pulvischen auf der anderen. Die eigentliche Reichspartei dieser Zeit ist aber die Sozialdemokratie. Sie ist es schon deshalb, weil sie die einheitliche politische Vertreterin einer Klasse ist, die über das ganze Reich verbreitet ist, der Arbeiterklasse, und weil sie sich von Memel bis Konstanz und von München bis Weizsäcker über als eine geschlossene Einheit fühlt, die zerrissen würde, wenn das Reich in Trümmer ginge.

Auf der Reichskonferenz der Bundesstaaten wogen dementsprechend die Sozialdemokraten der Mehrheitspartei vor. Zwischen ihnen aber und den Angehörigen der Minderheitspartei, deren hervorragendster Vertreter Kurt Eisner ist, besteht über die Grundfrage des Augenblicks keine Meinungsverschiedenheit. Eisner tritt mit derselben Entschiedenheit für die Nationalversammlung ein wie die Mehrheitssozialisten. Mehr und mehr hört die Frage der Nationalversammlung auf, überhaupt noch eine Frage zu sein. Die toten Spartakusblinder haben seit ihrem mißglückten Sturm auf das Berliner Polizeipräsidium, bei dem ihnen nichts weiter gelang, als einen armen Soldaten zu erschließen und ein paar schwere Jungen zu befreien, jeden Kredit eingebüßt. Die Unabhängigen, die sozialen Sozialdemokraten und Spartakus in geradezu national-liberaler Weise hindurch zu lapieren bemüht sind, beginnen allmählich einzuziehen, doch dieses Bemühen kann vergeblich ist. Kennenwertester Einspruch gegen die Einberufung der Nationalversammlung wird von dieser Seite nicht mehr erhoben. Auch die recht peinlich wirkenden Versuche, die Galgenfrist bis zum Zusammentritt der neuen allgemeinen Volksvertretung zu verlängern, sind in den Hintergrund getreten.

Wenn die Unabhängigen noch eine Lehre brauchen, um die Ausichtslosigkeit ihrer Bemühungen einzusehen, so ist sie ihnen in Dresden erteilt worden. Die Dresdener Unabhängigen, die sich scharf gegen die Nationalversammlung aussprachen, veranlaßten bei den allgemeinen Wahlen zum Arbeiterrat mit sechs-tausend von rund hundert-tausend abgegebenen Stimmen ins weienlose. Deutlicher konnte sich die Volkstimme gar nicht äußern, als sie es in Dresden getan hat.

Die Stellung der Reichsregierung, die im Einverständnis mit allen einseitigen Regierungen die allgemeine Nationalversammlung sobald wie möglich will, ist durch das Dresdener Volksurteil ganz bedeutend gestärkt worden. Und ebenso erfreulich klingen die Nachrichten von den Arbeiter- und Soldatenräten, die sonst aus allen Ecken und Enden des Reiches einlaufen. Wenn am 16. Dezember der allgemeine Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte in Berlin zusammentritt, so wird sich dort, nach allen über vorliegenden Nachrichten zu schließen, eine erdrückende Mehrheit für die Nationalversammlung ergeben. Diese Mehrheit zu sichern, ist eine Lebensfrage für das ganze arbeitende Volk. Unsere Genossen im Lande werden ihre Kraft bis zum letzten Nerv anspannen müssen, um einen Desorientationsangriff der A. S. Räte zu verhindern, der die gehegten Erwartungen nicht enttäuscht. Unabsehbar wären die Folgen, wenn sich der Kongreß der A. und S. Räte in der entscheidenden Frage der Nationalversammlung im Gegensatz zu den Regierungen des Reichs und aller Bundesstaaten stellen würde. Das müßte das Auscheiden der Sozialdemokratie aus der Regierung zur Folge haben. Die Unabhängigen allein könnten aber die Führung nicht halten, weil ihnen das hierzu erforderliche Vertrauen der breiten Massen fehlt. Eine Partei, die bei reinen Arbeiterwahlen wie Dresden noch keine 7 Proz. aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt und der es in weiten Gebieten des Deutschen Reiches sicher nicht besser gehen wird, kann es nicht übernehmen, unter dem stolzen Titel von Volksbeauftragten das Reich allein zu führen.

Das Beste, was die Unabhängigen tun können, ist, so engan Anschluß wie nur möglich an die alte Partei zu nehmen. Kämpfe zwischen den beiden Richtungen sind nur Nachklänge einer vergangenen Zeit, auf beiden Seiten stehen Sozialdemokraten, und auch die Unabhängigen sollen wieder lernen, sich an den Siegen der ganzen Sozialdemokratie zu freuen. Die Reichskonferenz der Bundesstaaten zeigt ihnen ebenso deutlich wie uns den Weg, der gegangen werden muß. Er geht über die Nationalversammlung zum Wahltag der ganzen deutschen Sozialdemokratie und zum Beginn der sozialen Erneuerung im Geiste des Sozialismus.

Soldaten traf...

hiesigen Eisen...

das ungefügt...

hat beschlossen...

Ertrag mit 200...

der dachigen...

haltenen Volks...

Einem Soldaten...

Uhr nachm...

Es wurden...

Der neue Waldmichel.

Unter 24. November...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Städt. Konzerthaus...

Unter laufendem...

lage, betitelt „Der Volksrat vom Hohenwald.“

Das die Zeiten ernst sind, sehr ernst, wird wohl so ziemlich

„Der Volksrat vom Hohenwald“ ist einer jener stillen

Unsern Freiburger Parteiblatt, der „Volkswacht“, wird aus

gelmann als Polizeirat schloß sich gleichwertig an. Herr

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

in eine harte Schule gegangen und friechen nicht mehr so leicht

Wie in Herrfried, dürfte es auch allwärts in Baden

Gerichtszeitung.

Ein hartnäckiger Dieb. Der Dienstknecht Otto Gaud aus

Unausbarer Geschäft. Der Hilfsarbeiter Albert Kohnmann

„Der Volksrat vom Hohenwald“ ist einer jener stillen

Unsern Freiburger Parteiblatt, der „Volkswacht“, wird aus

gelmann als Polizeirat schloß sich gleichwertig an. Herr

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

in eine harte Schule gegangen und friechen nicht mehr so leicht

Wie in Herrfried, dürfte es auch allwärts in Baden

Gerichtszeitung.

Ein hartnäckiger Dieb. Der Dienstknecht Otto Gaud aus

Unausbarer Geschäft. Der Hilfsarbeiter Albert Kohnmann

„Der Volksrat vom Hohenwald“ ist einer jener stillen

Unsern Freiburger Parteiblatt, der „Volkswacht“, wird aus

gelmann als Polizeirat schloß sich gleichwertig an. Herr

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

in eine harte Schule gegangen und friechen nicht mehr so leicht

Wie in Herrfried, dürfte es auch allwärts in Baden

Gerichtszeitung.

Ein hartnäckiger Dieb. Der Dienstknecht Otto Gaud aus

Unausbarer Geschäft. Der Hilfsarbeiter Albert Kohnmann

„Der Volksrat vom Hohenwald“ ist einer jener stillen

Unsern Freiburger Parteiblatt, der „Volkswacht“, wird aus

gelmann als Polizeirat schloß sich gleichwertig an. Herr

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Wie Herr Dr. Moennede sich selbst verbar, liegt es nicht

Aus der Stadt.

Karlruhe, 2. Dezember.

Aus der Volksversammlung des A.M.S. vom 27. November. Es wird mitgeteilt, daß die Organisationen, die sich bis jetzt dem A.M.S. angeschlossen haben...

Das amtliche Verkündigungsblatt vom 28. November 1918 trägt immer noch den Titel „Amtliche Verkündigungsblätter für den Großh. Bad. Amts- und Verwaltungsbezirk Karlsruhe“...

Schließung der Schulen. Wegen außerordentlicher Notwendigkeit und des Mangels an Aufzucht läßt sich die zeitweise Schließung sämtlicher Schulen der Stadt nicht umgehen...

Wahlstimmendruck. Soweit diese bei den städt. Beamten und Bediensteten nicht schon besteht, soll sie sobald als möglich eingeführt werden.

Maßnahmen zur Kohlennot. Angesichts der bedenklichen und zusehends sich verschärfenden Lage der Kohlenversorgung der Städte beantragt der Stadtrat beim Ministerium des Innern...

Die freiwillige Bürgerwehr soll nach mehr als 4jährigem Bestehen — sie ist im August 1914 ins Leben gerufen worden — am 1. Dezember aufgelöst werden...

Die öffentliche Frauenversammlung in Müppurr. Letzten Freitag ab, veranstaltete unsere Partei für die über 90 Jahre alten Frauen und Mädchen der Gartenstadt und Klein-Müppurr eine öffentliche Frauenversammlung im „Schloß“ in Klein-Müppurr...

Vertrauen. Die gestrige Versammlung erfreute sich eines überaus starken Besuchs. Das geräumige Nebenzimmer im „Karlsruher Hof“ reichte nicht aus, um alle Erschienenen zu fassen...

Der Verein Karlsruher Presse (Karlsruher Journalisten- und Schriftstellerverein) hielt am Donnerstag eine Mitgliederversammlung ab, in welcher er sich mit verschiedenen Tagesfragen eingehend beschäftigte...

Erwerbt das badische Staatsbürgerrecht. Wegen Aufnahme in den badischen Staatsverband wende man sich an das Parteisekretariat. Sprechstunden von halb 9 Uhr bis 1 Uhr und 3 Uhr bis halb 7 Uhr abends.

Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfen. Nachdem nun die Kriegszeit ihr Ende erreicht hat und die Kollegen wieder aus dem Felde heimgekehrt sind, wird auch der Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfen wieder seine Arbeit aufnehmen...

Die sechs mit den 50 Mark? Ein Soldat schreibt uns: Um die herrschende Inflation zu bekämpfen ist es notwendig, jedem zur Entlassung kommenden Krieger das Entlassungsgeld im Betrage von 50 Mk. sofort auszubahlen...

Der Notenkrieg. Bei dem Durchzug der zurückkehrenden Truppen durch die Stadt hat der Landesverein vom Notenkrieg seine Hilfsstätigkeit wiederum in besonders großem Maße entwickelt...

Man schreibe uns: In wiederholten Malen haben wir uns im „Volksfreund“ mit der künftigen Kleinbahn beschäftigt. Im Oktober vorigen Jahres hatte ich die unheilvollen Zustände...

Goldstein. Heute Montag, 2. Dez., beginnt ein neues Spezialitäten-Programm. Die einzelnen auftretenden Nummern sind aus der heutigen Anzeige ersichtlich...

Von den Karlsruher Lokalbahn.

Man schreibe uns: In wiederholten Malen haben wir uns im „Volksfreund“ mit der künftigen Kleinbahn beschäftigt. Im Oktober vorigen Jahres hatte ich die unheilvollen Zustände...

Nicht unerwähnt lassen möchte ich, auch auf die innere Zustände hinzuweisen und da muß ich nochmals ermahnen, daß es am Verwaltungsapparat in allererster Linie fehlt...

Wasserstand des Rheins. Schutterinsel 93 Meter, gef. 82 Mm.; Rehl 1,66 Meter, gef. 29 Mm.; Nagaz 3,58 Meter, gef. 6 Mm.; Mannheim 3,71 Meter, gef. 1 Mm.

Briefkasten der Redaktion. Nach Wilferdingen. Die Aufnahme der Notiz war am Samstag nicht mehr möglich, da der Brief erst mit der Mittagspost um halb 1 Uhr eintraf.

Verantwortlich: für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Rabe; für Badische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Feuilleton Hermann Winter; für den Anzeigenteil Gustav Krüger...

Vereinsanzeiger. Ettlingen. Am Dienstag, 3. Dez., Frauenversammlung im Redenzimmer der „Krone“ mit Vortrag über „Die Nationalwahlen und die Frauen“.

Kriegs-Kartoffelbuch. Über 100 Anweisungen, ein Kochbuch für die Jetztzeit. Preis nur 30 Pf. In allen Buch- und Papiergeschäften zu haben. Emil Stahl's Verlag München 23.

Laschenuhren. Wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft Kronenstr. 52, Tel. 8747.

Sozialdem. Partei Karlsruhe. Am Dienstag, 3. Dezember, abends 8 Uhr, finden in nachgenannten Stadtteilen und Lokalen Mitgliederversammlungen statt: Mühlburg: Gasthaus zum „Storch“, Weiskopf: „Nikoläusberger Hof“, Mittelstadt: Gasthaus zur „Krone“ (Ede Douglas- und Amalienstraße), Oststadt: Gasthaus zur „Krone“ (Ede Georg-Friedrich- und Gerwigstraße), Südstadt: Restauration zur „Deutschen Eiche“, Altstadt: „Kronenfels“ (Kronenstr.). Tagesordnung: „Die badischen Nationalwahlen; unsere Vorbereitungen und Arbeit.“

Geschäfts-Eröffnung! Meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnis, daß ich aus dem Heere denselben entlassen bin und meine Mehlgerei u. Durrflerei Ede Bad- u. Philippstraße wieder eröffne. Ich bitte meine werthe Kundsch. sich bald bei mir in die Kundenliste eintragen lassen zu wollen. Hochachtungsvoll Emil Wittrolff, Mehlgereimer. 6948

Neuer Bettrost, 1,96/86, mit od. ohne Metallblech, schönes Krügel u. bern. Schlösschen, Nr. 41, zu verkaufen. Ansuchen zwischen 12 und 2 Uhr und ab 5 Uhr bei Geffel, Ariegstr. 167.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstraße 69

Telephon 48

Papier-, Schreib-, Zeichen-Materialen- und Kunsthandlung
Buch- und Kunstdruckerei

beehren sich die Eröffnung mit Neuheiten aufs Reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachts - Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuch höflichst einzuladen.

5938

Während der Weihnachtszeit sind die Geschäftsräume auch an den Sonntagen geöffnet.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe können vom
2. Dezember d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden. Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankstellen mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1919 die kostenlose Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankstellen erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Der Umtausch der Zwischenscheine für die 4 1/2% Schatzanweisungen der VIII. Kriegsanleihe und für die 4 1/2% Schatzanweisungen von 1918 folge VIII findet gemäß unserer am 25. Nov. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem
4. November d. Js.

bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankstellen mit Kasseneinrichtung statt.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im November 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Bekanntmachung.

Fundsachen (Städtische Straßenbahn).

In den Wagen der städtischen Straßenbahn und denjenigen der Karlsruher Lokalbahnen sind in der Zeit vom 1. Juli bis 31. September d. Js. folgende Gegenstände gefunden worden:

Damen- und Herrenschirme, Eide, Kufftasche, Korb, Bücher, Kleidungsstücke, verschiedene Taschen, Geldbeutel mit und ohne Inhalt, Schmucksachen, Geschirre u. dergl. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 981 und § 981 B.G.B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben aufgeführten Gegenständen binnen 3 Wochen bei dem städtischen Bahnamt, Zähringerstraße 71, geltend zu machen.

Städtisches Bahnamt Karlsruhe i. S.

Bekanntmachung.

Alle in der neutralen Zone wohnenden wehrpflichtigen Personen (nach dem 2. August 1899 geboren, einerlei, welche militärische Entscheidung sie erhalten haben — in, ab, ab, oder f. u. —), die noch nicht im Besitz eines Militärpasses oder einer dienstlich gültigen Bescheinigung sind, aus denen die Entlassung aus dem Heresendienst entwandfrei hervorgeht, müssen sich bei dem zuständigen Bezirksfeldwebel (Hauptmeldeamt, Meldeamt) wegen Ausstellung einer entsprechenden Entlassungsbescheinigung melden.

Nur von Soldatenräten ausgestellte Bescheinigungen haben keine Gültigkeit.

Für die Mannschaften des diesseitigen Landwehrbezirktes hat die Meldung in den im Hauptbau der Technischen Hochschule hier, Kaiserstraße 12, 2. Stock, liegenden Zimmern 33 und 34 zu erfolgen und zwar:

- Dienstag den 3. Dezember die Mannschaften, deren Familiennamen mit A, B, C,
- Mittwoch den 4. Dezember die Mannschaften, deren Familiennamen mit Buchstaben D, E, F, G,
- Donnerstag den 5. Dezember die Mannschaften, deren Familiennamen mit Buchstaben H, I,
- Freitag den 6. Dezember 1918 die Mannschaften, deren Familiennamen mit Buchstaben K, L,
- Samstag den 7. Dezember 1918 die Mannschaften, deren Familiennamen mit Buchstaben M, N, O, P, Q, R,
- Montag den 9. Dezember 1918 die Mannschaften, deren Familiennamen mit Buchstaben S,
- Dienstag den 10. Dez. 1918 die Mannschaften, deren Familiennamen mit Buchstaben T, U, V, W, X, Y, Z beginnt

Sämtliche Militärpapiere sind mitzubringen.
Karlsruhe, den 30. November 1918.

Bezirkskommandant.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren. Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zurückhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Absatz 2 desselben Paragraphen). Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur Versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.

Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., welche die Fortbildungsschule verlassen, sind von den Eltern, Arbeits- oder Lehrherren beim Klassenlehrer unter genauer Angabe der Adresse abzumelden.
Karlsruhe, den 1. Januar 1919. 2139

Das Volksschulrektorat.

Habe meine Tätigkeit aufgenommen.
Täglich 9—12, 2—5.

Samstag nachmittags und Sonntags nicht.

Zahnarzt Mahlbacher

Schützenstraße 7. 5999

Holzstiefel Altguss,

zum Schneiden, in allen Größen, sowie Holzsohlen, sind zu haben in 5948

Weintraub

An- und Verkaufsgeschäft
Kronenstraße 52. 5987

Berechtigte Klagen

über ungerechte Verteilung von Lebensmitteln sowie ungerechte Behandlung vonseiten der Kommunalverbandsbeamten werden zwecks Schaffung von Abhilfe auf dem Geschäftszimmer des

Arbeiter- und Soldatenrat Rastatt
Museum, Poststraße

entgegengenommen.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

Höchst- und Richtpreise

Giltig in der Zeit vom 2. Dez. bis 8. Dez. 1918 einschließlich für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe.

Gemüse	Pfd	Gemüse	Pfd
Rosenkohl	70-80	Kapuskat.	8-20
Blumenkohl	70	Eubivienalat	8-20
Winterkohl	16*	Psund	
Rotkraut	35	Feldsalat	40
Weißkraut	11	Salate mit Kraut	25
Wirtung	20	ohne Kraut	45
Spinat	84*	Rauch	30
Schwartzwurzeln	190	Rangold	15
Spießmöhren, rot	15*	Meerrettig	60-90
gelb	11*	Stück	
Kartoffeln, lange u. runde	20	Netto	8-15
Rüben, rote	15*	Radieschen, Wiener und	20
weiße	4	Eisapfen	8-12
Kohlrabi	32*	Pfund	
Bodenkohlrabi	8	Zwiebeln	60

In allen Waren sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material anzubringen.

Das Zurückhalten angeblich verkaufter Ware ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkte ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an jedermann abgegeben werden.

Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise.

Karlsruhe, den 29. November 1918. 5980

Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

Lehrlinge gesucht

für hier und auswärts: Gärtner, Blumenbinder, Steinbildhauer, Schmiede, Bauhelfer, Flechtler und Installateure, Uhrmacher, Tapezierer, Schreiner, Küfer, Binder, Verren- und Damenschneider, Schuhmacher, Friseur, Maler, Glaser, Kammler, Buchdrucker und Schriftsetzer, Photographen, Köche und Keller und Zahntechniker.

Städt.

Städt. Arbeitsamt

Zähringerstraße 100. 5994

Handlanger-Gesuch!

Kräftige Handlanger finden sofort Beschäftigung bei 5991

G. & H. Allmendinger
Bipfer- und Stukkaturgeschäft

Karlsruhe, Melanchthonstraße 2.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Eheausbehalte, Franz Kirchgänger von hier, Schuhmacher hier, mit Emma Schenkel geb. Ganz von Bietheim. Verthold Jörgen von Zell i. B., Lehrer hier, mit Maria Lehmann von Freiburg. David Schmid von Hagen, Kaufmann hier, mit Margaretha Gausmeyer von hier. Michael Dudenhöfer von Mühlheim, Handelsmann hier, mit Friederike Burkhardt von Bürrmengen, Friedrich Schüle von Hohenheim, Gärtner hier, mit Hermine Holz von hier. Dr. Franz Knobloch von Heidenheim, Rechtspraktikant hier, mit Sophie Staudt von Würzburg. August Erhard von hier, Kaufmann hier, mit Philippina Berger von Speyer.

Todesfälle, Johann Stern, Missionar a. D., Witwer, 84 J. alt. Michael Reich, Beleuchtungsdiener, Ehemann, 70 J. alt. Wilhelmine Hennerich, 89 J. alt, Witwe von Georg Hennerich, Advokat. Richard Watzsch, Kaufmann, Ehemann, 51 J. alt. Anna Blü, 66 J. alt, Witwe von Georg Blü, Weber. Wilhelm Kramer, Schuhmacher, Witwer, 89 J. alt.

Selbstgeber

verleiht Geld zu geschäftlichen Zwecken und an Privatpersonen durch

Friedr. Leurer, Durlach, 5956
Mittelstr. 9.
Sprechst. : 5-7 Uhr Werktags, 10-12 Uhr Sonntags.

Sie sparen Geld, wenn Sie Pelze, Mäffe Plüsch-Garnituren

in 5941

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

kaufen. Keine Ladenspeisen.
Sonntags von 11-6 Uhr offen.

Gute Leipziger

Pelze

Jeder Art.
Nur moderne Sachen.
Hauptmode: Fuchsfurten
Alaska-Fuchs
Wirklich: große Auswahl
mäßige Preise.
Keine teure Ladenmiete.

Nur 5109

Karl Friedrichstr. 6
1 Treppe. K. Schorpp.
Neben Fa. Spiegel & Wels
Nabe Schlossplatz.

Aufruf!

Unsere im September begonnene Sammlung von Liebesgaben für unsere tapferen Truppen wird weitergeführt. Im Einverständnis mit dem Ministerium für militärische Angelegenheiten ist beschlossen worden, die Verteilung auf Weihnachten derart vorzunehmen, daß die entlassenen Angehörigen des Korpsbereichs XIV. N.-K. diese beim zuständigen Bezirks-(Orts-)Auschuß vom Roten Kreuz, die unter der Waffe stehenden Truppen dagegen durch Vermittlung ihrer Truppenteile erhalten.

Einem Wunsche des Ministeriums für militärische Angelegenheiten entsprechend, werden auch die in der neutralen Zone befindlichen Sicherheitstruppen Weihnachtsgaben erhalten.

Damit wir allen diesen Anforderungen in reichem Maße gerecht werden können, bitten wir, uns mit Gaben und Geldmitteln tatkräftig unterstützen zu wollen, um unseren hochverdienten badischen Truppen ein frohes Weihnachtsfest bereiten zu können.

Gaben nimmt der Landesverein (Postcheckkonto 5856) und seine sämtlichen Sammelstellen entgegen.

Das Ministerium für militärische Angelegenheiten.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

J. B.:

Depotabteilung.

Weser

Hummel

Dr. Stroebe, Vorsitzender.

B. d. S.-K.

B. d. Ministeriums für militärische Angelegenheiten.

5986

Öffentliche Frauen-Versammlung

findet am Montag, den 2. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im „Lindenstraße“ statt.

Thema:

Rechte und Pflichten der Frauen im alten und neuen Staat.

Referentin: Frau Ritter, Berlin.

Zu dieser Versammlung sind alle Frauen von Rastatt freundlichst eingeladen.

Der Arbeiter- und Soldatenrat Rastatt.

5930

COLOSSEUM.

Waldstr. 16/18 Telefon 1938.

Kapellmeister: Max Richt. Direktion: Gust. Kiefer.
Bühnenleitung: Artur Götz.

Ab heute Montag den 2. Dezember 1918 bis
mit 15. Dezember 1918, täglich abends 8 1/2 Uhr
auftreten folgender Kunst-Spezialitäten:

<p style="text-align: center;">Elmer-Sylt</p> <p style="text-align: center;">Verwandlungs-Duett. — Stimmphänomen. —</p>	<p style="text-align: center;">M. u. G. Groegs</p> <p style="text-align: center;">Reifen-, Keulen-, Fang- und Wurf-Akt</p>
<p style="text-align: center;">Meyk und Mack</p> <p style="text-align: center;">in ihrem komischen, akrobatischen Akt.</p>	<p style="text-align: center;">Alice Cellin</p> <p style="text-align: center;">die phänomenale Creolin.</p>
<p style="text-align: center;">Franz Gravenhorst</p> <p style="text-align: center;">Münchener Humorist.</p>	
<p style="text-align: center;">Geschw. Kismet</p> <p style="text-align: center;">das Wunder weibl. Kraft.</p>	<p style="text-align: center;">Flack-Köberich</p> <p style="text-align: center;">Der Urkomische.</p>

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. 5958

Wandolin, Gitarren, Zithern, Ziehharmonikas,
kauft 5049
Levy, An- u. Verkaufsgeschäft,
Markgrafenstraße 28.

Gold gegen monatliche Rückzahlg. verleiht
R. Calberow, Hamburg 5.

Städtisches Konzerthaus.

Montag, den 2. Dezember 1918. 5940

Hannerl

(Dreimäderhaus 2. Teil).

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner u. Heinz Reichert.
Musik von Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von
Professor Karl Lahte.

Anfang: 7 Uhr. Ende: 10 Uhr.

COLOSSEUM

Bekanntmachung.

Infolge der früheren Polizeistunde
(10 Uhr) beginnen die Vorstellungen ab
Montag den 2. Dezember

Abends 8 1/2 Uhr.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. 5901

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat April 1918 unter Nr. 3520 bis mit Nr. 5047 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. Dez. 1918 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 5810

Karlsruhe, 25. Nov. 1918.

Städt. Pfandleihkasse.

Schuhmacher-Gehilfen

können bei mir sofort eintreten auf neue Arbeit und Sohlerei bei bester Bezahlung. Ebenfalls wird ein Lehrmädchen für die Stepperei sofort gesucht. 5828

Endwig Seib
Schuhmachermeister
Anstalt für orthop. Fußbekleid.
Jägerstraße 59.

Bekanntmachung

über die Viehzählung am 4. Dez. 1918.

Am 4. Dezember 1918 findet im ganzen Deutschen Reich eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Stutvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh, zahme Kaninchen (Stallhasen), Wieselstübe und Hunde.

Die Zählung wird durch die Schutzmannschaft von Haus zu Haus vorgenommen. Jeder, der Vieh im Gewahrsam hat, ist verpflichtet, seinen Bestand dem Schutzmann anzugeben. Personen, die Vieh besitzen, aber bis 11. Dezember danach nicht befragt sein sollten, sind verpflichtet, ihre Bestände schriftlich oder mündlich dem städtischen Statistischen Amt, Jägerstraße 59, oder den Gemeindefretariaten der Vororte am 12. Dezember mitzuteilen.

Wer zur Anzeige verpflichtet ist, sie aber nicht rechtzeitig oder unrichtig erstattet, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M bestraft. 5955

Karlsruhe, den 20. November 1918.

Das Bürgermeisterramt.

Die Badische Landwirtschaftskammer beauftragt bis auf weiteres vom

Montag, den 2. Dezember ab,

jeweils vormittags von 10—12 Uhr in Karlsruhe (Weißhof) Abgaben von Pferden.

Zutritt zu den Abgaben haben nur Landwirte und Gemeindevorstände, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung darüber vorlegen, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes Pferde dringend benötigen.

Wiederverkäufer und Händler haben keinen Zutritt. Straßen und Halfter sind mitzubringen. 5954

Nach meiner Entlassung aus dem Heeresdienst nehme ich meine Tätigkeit wieder in vollem Umfange auf. 5955

Dr. med. Karl KATZ

Augenarzt

Sprechstunden:

10—12 1/2 Uhr Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus
Kaiserstraße 10

8—4 Uhr: Stefaniensstraße 46 Fernruf 1876.

Nach Beendigung meiner Lazarett-Tätigkeit habe ich meine Praxis in vollem Umfange wieder aufgenommen. 5949

Dr. Roth

Sprechstunden: Montag bis Freitag 1/3—4 Uhr.
Birsachstraße 51. Fernruf 1871.

Bekanntmachung
120 M. 1/2 j.
Reich 1.34 M.

f

Berlin
hoch der d
um mit
französische
stärker
wird. Das
Vorliegende
mission
Einspru
rung wäre
Birtschafst
motiven in
lungsbo
ig in Rep
ablicfern w

Es wird
die Franzo
wende zu
sich Deut
nebenher
kanen. I
das deut
bis zur
nach noch
ans gekro
eigene Sch

Die
Beja h u
naltität
kommend,
und Artile
hingendem
Oberform
in den Kä
gerbracht
ieren der
übernomme
in Augen
verkehr ist
französi
Trifolore.

Die
reis des
vollkommen
Stiniffe b
traakt der
über die
Armeesoch
stehen nicht
lagen könn
Reform
rsten gefin
durchführ
nur die Sti
die beratig
ordentlich
ren herauf,
huden Sie
mächtigten
Schlage b

Rei
Freiburg
Gehrenbach
mann: Vo
zugegangen
trogen, vom
nehmen mit
einer erfolg
Zugleich be
bestanden d
rollen. Es
Darauf
und das Re
leitung, Be
das Reichst
Reichstags
alle einer
ten, sowie
lassen. Die
bahnfahrt
erode, die